

Stadt Vilseck (sgl) Gleich zwei Bürgerversammlungen fanden im November in Vilseck statt. Die erste im Gemeinschaftshaus in Schönwind und eine Woche später im Zehentkasten der Burg Dagestein. Zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger konnte Bürgermeister Hans-Martin Schertl begrüßen. Der Bürgermeister gab einen Rückblick auf die Aktivitäten dieses laufenden Jahres und gab ein paar aktuelle statistische Zahlen bekannt. Zurzeit sind in Vilseck 6920 Einwohner gemeldet. Im Jahr 2024 gab es bisher 44 Geburten und 60 Sterbefälle. Bis zum Jahresende werden 38 Paare standesamtlich getraut sein. Interessant fand der Bürgermeister, dass in Vilseck Einwohner aus 84 Nationen gemeldet sind. Von den gemeldeten 1160 ausländischen Personen waren, bedingt durch den Truppenübungsplatz, 537 amerikanische Mitbürger. Außerdem leben in Vilseck derzeit 136 ukrainische Flüchtlinge, 125 Bürger aus Rumänien und 96 Flüchtlinge aus Syrien.

Der Haushalt der Stadt Vilseck umfasst heuer ein Gesamtvolumen von 29,8 Mio. Euro. Derzeit stehen sechs Millionen Euro an Zuschüssen aus, die Vilseck vom Freistaat Bayern noch zu erhalten hat. Dennoch kann durch Schuldenabbau die Pro-Kopf-Verschuldung von 1.150 Euro zum Jahresende 2023 auf voraussichtlich 420 Euro Ende 2024 gesenkt werden.

Die Stadt Vilseck investierte auch heuer wieder in viele zukunftsweisende Projekte. Die größten Ausgabepositionen im Haushalt sind Maßnahmen der Wasserversorgung mit einer Million Euro. Neue Leitungen wurden verlegt in einigen Straßenzügen in Gressenwöhr und die Krankenhausstraße, Breslauer Straße und Max-Reger-Straße. Die Druckerhöhungsanlage am Hochbehälter am Schwimmbad konnte in Betrieb genommen werden. Die Kosten lagen bei 700.000 Euro. „Trotz dieser enormen Investitionen werden von unseren Bürgern keine Ergänzungsbeiträge erhoben“, verkündet Bürgermeister Schertl stolz.

Zudem wurden etliche Kanäle im Stadtgebiet erneuert und saniert. Auch hier werden die Zuschüsse von 70% erst 2025 oder später erwartet.

Eine weitere größere Maßnahme ist der Hochwasserschutz in Gressenwöhr. Hier werden aktuell zwei Schleifen in die Vils eingebaut und somit kann 2500qm Retentionsraum geschaffen werden. Von den Gesamtkosten von 380.000 Euro, hat die Stadt Vilseck einen Anteil von 140.000 Euro zu tragen.

Mit der Sanierung des Groß-Anwesens am Marktplatz konnte begonnen werden. Das Gebäude wurde vollständig entkernt und als nächstes folgt ein neuer Dachstuhl und die Elektro- und Sanitätsinstallation. So soll letztendlich ein leerstehendes Gebäude mit drei neuen Wohnungen belebt werden.

Auch die Sanierung des Winkelmeier-Stadels in der Burg wurde umgesetzt. Mit Kosten von 650.000 Euro und einer Förderung von 60% aus der Städtebauförderung kann das Gebäude dann wieder für den Weihnachtsmarkt, das Ritterlager oder Ausstellungen genutzt werden.

Im Freibad wurde ein neuer Sprungturm errichtet mit Kosten von 68.000 Euro. Dieser wurde schon lange von vielen Jugendlichen ersehnt und kann im nächsten Jahr genutzt werden. Weiter wurde die Stadtmauer in der Kirchgasse für 100.000 Euro saniert. Die Bushaltestelle beim EDEKA-Markt konnte barrierefrei ausgebaut werden und am Kreisverkehr Axtheid-Berg konnten zwei Wappen gesetzt werden.

Der Stadtrat hatte sich in den letzten Jahren mehrmals mit der Errichtung von Freiflächen-PV-Anlagen zu befassen. Größere Anlagen wurden bereits am Schlichter Hölzl und in Hohenzant errichtet. Derzeit wird in Oberweißenbach eine Anlage mit fünf Hektar errichtet. Drei weitere Anlagen sind bei Sorghof, Reisach und Altmannsberg in Planung. Neu beschäftigte den Stadtrat das Thema „Windenergie“. Jede Kommune wurde angewiesen mögliche Standorte an den Freistaat zu melden. Drei Gebiete wurden dabei ins Auge gefasst: die Höhenlagen bei Altmannsberg, Hohenzant und in der Forstlohe. Vom Planungsverband wurde dann das Gebiet bei Wickenricht ergänzt. Mittlerweile wurden die Potentialflächen bei Altmannsberg und Forstlohe herausgenommen, da sie als sog. „Dichtezentren Natur und Artenschutz“ eingestuft wurden, da Überschneidungen mit Fisch- und Seeadlervorkommen bestehen. Für die beiden weiteren Flächen bei Wickenricht und Hohenzant hatte der Stadtrat dagegen argumentiert, dass die Abstände zur Wohnbebauung zu gering seien. Zudem sei von einem Windrad bei Hohenzant in Ebersbach Schattenschlag zu erwarten. Ferner kam als Argument, dass die Stadt Vilseck, rechnerisch gesehen, das Stadtgebiet derzeit bereits vollständig mit regenerativen Energien aus den PV-Anlagen versorgen könnte.

Das Thema „Kindergartenplätze“ beschäftigt den Stadtrat ständig. Im Kindergarten Schlicht wird es eine große Veränderung geben. Die Kindertagesstätte wurde vom BRK übernommen und soll vergrößert werden. In 2025 wird mit der Generalsanierung und einem zusätzlichen Anbau begonnen. So entstehen drei Krippen- und drei Kindergartengruppen. Die Kosten liegen bei etwa 5,3 Millionen Euro, wobei man eine Förderung bis 70% erwarten kann. Auch geht man bei der Heizung neue Wege. Geplant ist ein Biomasse-Heizkraftwerk, das zukünftig das neue Kindergartengebäude, die Schule Schlicht, das Feuerwehrhaus und die kirchlichen Liegenschaften versorgen soll.

Auch in der Vilsecker Schule gibt es Neuigkeiten. Die Ganztagsbetreuung wird erweitert. Es sollen zusätzliche Räume angebaut werden und die Mehrzweckhalle für eine Doppelnutzung umgerüstet werden. Die Kosten werden auf circa fünf Millionen Euro geschätzt. Man hofft auf eine 70%ige Förderung.

Das nächste Millionen-Projekt gibt es am Marktplatz mit der geplanten Umgestaltung.

Zuerst muss im Jahr 2025 der bestehende Schmutzwasserkanal erneuert werden, die Kosten liegen bei 900.000 Euro, die Förderung erfolgt mit 70% aus der RZWas. Danach kann die Neugestaltung vorgenommen werden.

Nach den ersten Gesprächen und einer Kostenschätzung der Maßnahme liegt man bei ca. 8 - 9 Millionen Euro, die von der Städtebauförderung der Regierung der Oberpfalz mit 80% gefördert werden könnten. Ziel ist es, den Marktplatz klimafreundlich zu gestalten und Fördermittel aus dem Programm „Klima wandelt Innenstadt“ zu erhalten. Der Stadtrat hat in der Klausurtagung Anfang November zusammen mit dem Planungsbüro über den weiteren zeitlichen Ablauf zu beraten.

Vorab wurden mit der Umwidmung der bisherigen Staatsstraße und der Kreisstraße, die über den Marktplatz führten, die ersten Weichenstellungen vorgenommen. Denn Ziel ist es auch, den Schwerkverkehr künftig nicht mehr über den Marktplatz zu führen.

Eine weitere größere Maßnahme ist die Erschließung des Gewerbegebietes an der Robert-Bosch-Straße. Baubeginn soll auch im Jahr 2025 sein, um künftig Gewerbeflächen zur Ansiedlung von Firmen zur Verfügung zu haben und Arbeitsplätze zu schaffen. Die Ausschreibung und Bauleitung erfolgt über die Fa. KFB, die auch die Vorfinanzierung übernimmt.

Enttäuscht zeigt sich der Bürgermeister über die Schließung der Vilsecker Rettungswache, die im Herbst 2025 nach Großschönbrunn ziehen soll. Sehr positiv bewertet er dagegen die in diesem Jahr aufgebaute Aktion der Nachbarschaftshilfe. Diese wird von vielen Ehrenamtlichen unterstützt und schon von zahlreichen Bürgern, die Hilfe benötigen, genutzt. Auch der wieder eröffnete Jugendtreff in der Kirchgasse wird sehr gut angenommen und die regelmäßigen Seniorenveranstaltungen sind immer ausgebucht.

Viele kulturelle Veranstaltungen und Vereinsfeste konnten 2024 stattfinden. Vor allem der Faschingszug lockte viele Besucher aus Nah und Fern in die Innenstadt. Aber auch der Herbstmarkt, die Burgklassik und die vielen Vereinsfeste belebten den Vilsecker Veranstaltungskalender.

Zum Schluss wurden noch verschiedene Anträge diskutiert. In Schönwind ging es hauptsächlich um den Radweg nach Irlbach, der sehnsüchtig erwartet wird. Hierzu erklärt der Bürgermeister, dass der Bau von Radwegen vom Kreistag aus finanziellen Gründen reduziert wurde und zudem noch nicht alle erforderlichen Grundstücke erworben werden konnten. In Vilseck gab es einen gemeinsamen Antrag von verschiedenen Vereinen auf Ausbau des Festplatzes am Axtheid-Berg. Hier sollen geeignete Sanitäreinrichtungen und bessere Wasser- und Stromanschlüsse für Kirwa, Bergfest oder Johannisfeuer installiert werden. Der Antrag fand allgemeine Zustimmung und wird in der nächsten Stadtratssitzung behandelt.